

Verschiedenes = Divers

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **16 (1914-1915)**

Heft 4

PDF erstellt am: **15.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zu verlangen, um den Verhandlungen des K. V. beizuwohnen.

2. Der Präsident erlässt eine Umfrage über den Gang der kantonalen Notstandsaktion. Es ergibt sich, dass diese noch nicht abgeschlossen ist, dass sie aber vielen Missverständnissen begegnet. Die wirtschaftliche Lage ist namentlich im Oberland und im Jura sehr schlimm.

4. Die *Protokolle vom 4. Juli und vom 19. September* werden verlesen und genehmigt. Im Anschluss an den Passus Arztzeugnisse macht Präsident Blaser darauf aufmerksam, dass im Aargauer-Schulblatt ähnliche Erscheinungen gerügt worden sind.

6. *Angelegenheit Roches*, vide Spezialartikel Interventionen.

7. *Angelegenheit Noirmont*, vide Spezialartikel Interventionen.

12. Ein *Darlehensgesuch* wird genehmigt unter Vorbehalt der Empfehlung durch den Sektionsvorstand.

11., 13., 14. Drei *Unterstützungsgesuche* werden genehmigt.

15., 16. Zwei *Stundungsgesuche* werden genehmigt, davon Nr. 14 unter Vorbehalt der Genehmigung durch den Sektionsvorstand.

18. *Eingabe der Lehreroffiziere*, siehe den Artikel Lehrerschaft und Mobilisation.

19. *Besoldungsreduktionen*.

20. *Sistierung der Alterszulagen*, siehe für beides den gleichen Artikel.

Mehrere Geschäfte eignen sich nicht zur Publikation.
Schluss 6 Uhr.

Verschiedenes.

Die Arbeit des Lehrers.

Eine schöne Würdigung der Arbeit des Lehrers findet sich in der grossen Rede des Herrn Bundesrat Schulthess am 2. November 1914 beim Schlussfeste der Landesausstellung. Herr Bundesrat Schulthess sagte unter anderm: «Diese Ausstellung war nur möglich auf dem Boden unserer alten Kultur. Nur ein Volk, das bis in seine hintersten Landeswinkel hinaus der Bildung teilhaftig und der Bildung hungrig ist, konnte ein solches Werk zustande bringen. Der *Lehrer* ist somit der Sieger der Ausstellung.»

Mutationen.

Laut § 14, Alinea c, der Statuten sind die Sektionsvorstände verpflichtet, jeweilen auf 15. Mai und 15. November eine Einsendung über die Mutationen im Mitgliederbestand ihrer Sektion dem Sekretariat zu übermitteln. Diese Mutationsberichte bilden die Grundlage des Mitgliederverzeichnisses und der Speditionsliste für das Kor-

crain de solliciter un congé pour assister aux délibérations du C. C.

2. Le président prend des renseignements au sujet de l'œuvre cantonale de secours. Il en résulte que l'œuvre n'est pas encore achevée et qu'elle se heurte à bien des difficultés. C'est que la situation économique est très critique dans l'Oberland et dans le Jura.

4. *Les protocoles du 4 juillet et du 19 septembre* sont lus et approuvés. Relativement aux certificats médicaux, M. Blaser, président, fait remarquer que dans la Feuille officielle scolaire du canton d'Argovie des plaintes analogues ont été formulées.

6. *Affaire de Roches* (voir l'article relatif aux interventions).

7. *Affaire du Noirmont* (voir l'article sur les interventions).

12. Une *demande de prêt* est acceptée à la condition qu'elle soit recommandée par le comité de section.

11., 13., 14. Trois *demandes d'assistance* sont prises en considération.

15., 16. Deux *demandes de délai* sont acceptées; celle du n° 14 à condition qu'elle soit approuvée par le comité de section.

18. *Pétition des instituteurs qui sont officiers* (voir l'article: Le corps enseignant et la mobilisation).

19. *Réductions de traitement*.

20. *Suspension des augmentations d'âge* (voir l'article concernant 19 et 20).

Plusieurs affaires ne se prêtent pas à la publication.
Clôture de la séance à 6 heures.

Divers.

L'œuvre de l'instituteur.

Dans son beau discours prononcé le 2 novembre 1914 à la fête de clôture de l'Exposition nationale, M. Schulthess, conseiller fédéral, a donné une belle appréciation du travail de l'instituteur. M. Schulthess dit entre autres:

«Cette exposition n'était possible que sur le terrain de notre ancienne culture. Seul un peuple qui participe à la civilisation jusque dans les coins les plus reculés de son pays et qui est avide d'instruction, pouvait mener à chef une telle œuvre.

L'instituteur est donc le vainqueur de l'exposition.»

Mutations.

A teneur du § 14, alinéa c, des statuts, les comités de section sont tenus de remettre au secrétariat, pour le 15 mai et le 15 novembre, la liste des mutations survenues dans l'état nominatif des membres. Ces rapports servent de base à l'établissement de la liste des membres et de la liste servant à l'expédition du Bulletin.

respondenzblatt. Sobald sie nicht genau ausgefüllt sind, so kommen in der Versendung des Vereinsorgans Störungen vor, was schon viele Mitglieder unangenehm empfunden haben. Es muss daher unbedingt verlangt werden, dass die Sektionsvorstände in dieser Hinsicht ihre Pflicht pünktlich erfüllen. In Zukunft müssen unvollständige und ungenaue Mutationsberichte zurückgewiesen werden. Einzelne Sektionsvorstände sind zugleich gebeten, den Einsendungstermin besser zu beachten.

Schweizerischer Lehrerverein.

Der Zentralvorstand hielt Samstag Nachmittag den 7. November eine Sitzung in Zürich ab. Es lag ein Gesuch vor des stellvertretenden internationalen Bureaus der Lehrervereine um wirksame Unterstützung der flüchtigen belgischen Lehrerschaft, die in einer furchtbaren Notlage sich befindet. Der Zentralvorstand wird nun auf dem Zirkularwege den Delegierten beantragen, dem Vereinsvermögen Fr. 2000 zu entnehmen zur Hülfeleistung an die bedrängten Kollegen. Ferner soll ein Aufruf an die schweizerische Lehrerschaft erlassen werden mit der Bitte um freiwillige Beiträge.

Es wurde sodann beschlossen, die Statuten ins Französische übersetzen zu lassen. Die nächste Delegiertenversammlung findet auf Einladung der Sektion Aargau in Aarau statt, und als Traktandum wird die Haftpflichtversicherung in Aussicht genommen.

E. G.

Lehrerstellvertretungen.

Herr E. Grogg in Bern setzt die Diskussion über das Thema Lehrerschaft und Mobilisation fort, indem er im Berner Schulblatte folgende drei Punkte aufstellt:

1. Den im letzten «Schulblatt» zum Abdruck gebrachten Entwurf «Eingabe an den Regierungsrat betreffend Lehrerstellvertretungen» hat der Unterzeichnete erstellt.

2. Die Art des Vorgehens war mit Kollegen und mit dem Präsidenten des B. L. V. besprochen. Letzterer hat sich ausdrücklich damit einverstanden erklärt, dass die Unterzeichner die Eingabe *direkt* an das Sekretariat einsenden, dass also letzteres als Sammelstelle diene.

3. Die Initianten sind der Ansicht, dass es unbillig sei, wenn

- a. ein Teil der Lehrerschaft sämtliche Stellvertretungskosten zahlen muss, der andere nichts;
- b. ein Teil der Lehrerschaft *unentgeltlich* abteilungsweisen Unterricht und damit Mehrleistung übernehmen muss, der andere nicht;
- c. ein Teil der Lehrerschaft am gesetzlich zuerkannten Einkommen (Besoldungsaufbesserungen) verkürzt werde, der andere nicht.

Dazu möchten wir bemerken:

Si elles ne sont pas remplies exactement, cela occasionne des ennuis dans l'envoi de notre organe, ce qui peut être fort désagréable à beaucoup de membres. Nous devons absolument exiger que les comités de section remplissent ponctuellement leur devoir à cet égard. A l'avenir, nous serons obligés de refuser des rapports de mutations incomplets ou inexacts. Quelques comités de section sont aussi invités à observer le délai fixé pour l'envoi desdits rapports.

Association suisse des Instituteurs.

Le Comité central a tenu une séance à Zurich, samedi après-midi, 7 novembre. Une demande lui avait été adressée par le Bureau suppléant international des Sociétés d'instituteurs, au sujet de secours efficaces à accorder aux fugitifs belges du corps enseignant qui se trouvent dans un complet dénuement. Par voie de circulaire, le Comité central va donc proposer aux délégués de prélever sur la fortune de la Société fr. 2000, pour assister les collègues dans la détresse. En outre, un appel sera adressé au corps enseignant suisse pour lui demander des contributions volontaires.

Il fut ensuite décidé de faire traduire les statuts en français. La prochaine assemblée des délégués aura lieu à Aarau, sur l'invitation de la section d'Argovie, et l'on se propose de faire figurer dans l'ordre du jour: l'assurance contre la responsabilité civile.

E. G.

Zu Punkt 2. Der Kantonalpräsident gab die erwähnte Erlaubnis, war aber sehr erstaunt zu sehen, in welcher Weise davon Gebrauch gemacht wurde. Die Eingabe trug als einzige Unterschrift «Sekretariat des B. L. V.», dann erst folgte das Formular für weitere Unterschriften. Die Empfänger der Bogen wussten nicht, dass das Sekretariat dem Unternehmen völlig ferne stand.

Zu Punkt 2 a und b haben wir nichts beizufügen; da sollen unsere Ausführungen in dem betreffenden Artikel dieser Nummer genügen. Dass aber die Offiziere den Abzug eher ertragen können als ein gewöhnlicher Soldat oder eine arme Lehrerin, die nun auch ihr Scherflein beitragen soll, zeigt folgende Berechnung:

Ein Hauptmann bezieht per Tag Sold inkl. Mundportion Fr. 11.20, per Monat also Fr. 336. Er liefert ab 40 % gleich Fr. 134.40. Er erhält also seine volle Besoldung und dazu noch einen Sold von Fr. 201.60 per Monat. Mit diesem letztern lässt es sich in Kriegzeiten gewiss leben, so dass der Familie die volle Besoldung erhalten bleibt. Ein Füsilier hingegen kann mit 80 Rappen kaum auskommen; er muss von seinem Privatgelde wohl oder übel zulegen.

Zu Punkt 3 c. Die Frage der Sistierung der Alterszulagen ist eine Angelegenheit für sich. Es könnte gefährlich werden, sie mit der Frage des Stellvertretungswesens zu vermengen. Wir verweisen auch in diesem Punkte auf unsere Ausführungen in dem Artikel «Lehrerschaft und Mobilisation».